

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint an allen Werktagen.
Abonnement in der Stadt vierteljährlich M. 1.20 monatlich 49 Pf.
bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortverkehr vierteljährlich M. 1. ausserhalb desselben M. 1. hierzu Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle u. mit amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 6 Pfg. Auswärtige 10 Pfg. die kleinste spaltige Karbonzeile.
Reklamen 15 Pfg. die Feilzeile.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.
Abonnements nach Uebereinkunft
Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Amtliche Kurliste

der am 5. August angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

Gasth. zum gold. Adler.
Fournier, Frau Anna Ludwigshafen
Kgl. Badhotel.
Hoffmann, Fr. A. mit Fam. Leipzig
Widling, Fr. Elisabeth Stuttgart
Pentl, Frau Emilie Wien
von Stouß, Fr. Dr. H. mit Enkelin Wiesbaden
Strauß, Fr. Adolf Frankfurt a. M.
Kosmanit, Fr. Dr. Jos., Medizinalrat Wien
Pohl, Fr. Leutnant Stuttgart
Hotel u. Villa Concordia.
von Behr-Popen, Fr. Baron Karl Paris
Altmann, Fr. Josef " "
Altmann, Fr. Adele " "
Heidmann, Frau Anna " "
Müller, Fr. Anna " "
Müller, Fr. Franziska " "
von Schäfer, Fr. J. " "
Bär, Fr. und Mrs. San Francisco
Stratemann, Fr. C., Kfm. Viefelsfeld
Gasth. zur Eisenbahn.
Groubacher, Fr. Jos., Rentier mit Frau Gem. und 2. Straßburg
Meiser, Fr. Bachtmstr., Ul.-Reg. 19 Ludwigsburg
Groß, Fr. Ernst, Beamter Wien
Geck, Fr. Baurat mit Frau Gem. Langermünde
Schubhardt, Fr. Arnold, Kgl. Musikdirektor Reutlingen
Schweikert, Fr. Max mit Frau Gem. Stuttgart
Gasth. zum Hirsch.
Wolff, Fr. Josef Niedelsheim Pfalz
Hotel Klumpp.
Berger, Fr. Gustav, Rentier mit Fr. L. Honnes a. Rhein
Seyer, von Schweppenburg, Fr. Baron Karl Wilhelm Stuttgart
Röck, Fr. Wilhelm, Fabrikdirektor Rostheim b. Mainz
Thony-Pfeffer, Monf. le Commandeur Paris
Thony-Pfeffer, Madame Paris
Höchstädler, Frau S., Privatier Augsburg
Salomon, Fr. Dr. Felix, Professor an der Universität Leipzig
Turck, Fr. Ernst, mit Frau Gem. Ländenscheid
Oldemeyer, Fr. E. A. Bremen
Bronner, Fr. Elise Ilse mit Krankenschwester Wolfenbüttel
Strauß, Fr. Dr. Wily, Rechtsanwalt Heilbronn
von Thudichum, Fr. F., Professor Tübingen
Buz, Fr. F. Karl Frankfurt a. M.
Göry, Fr. Paul, Fabrikant Mülfort Rhld.
Barth, Fr. Emil, Privatier mit Frau Gem. Dresden
Bornhausen, Fr. Otto, Generalkonsul mit Frau Gem. Mannheim
Bauer, Frau Rechtsanwältin mit 2. Berlin
Schönlank, Fr. Justizrat mit Frau Gem. Posen
Heilbronner, Fr. Ludwig Augsburg
Schroder, Fr. Wily, August Berlin
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Bähringer, Fr. Lehrer Döhringen
Born, Fr. Fabrikdirektor Pegnitz-Nürnberg
Strauß, Fr. S., Kfm. Straßburg
Gasth. zum wilden Mann.
Bogner, Fr. C., Graveur Pforzheim
Lautend, Fr. Chr. Bismisheim
Schrenk, Fr. J. G. mit Frau Schwemingen
Banner, Fr. Eduard, Monteur Eisenach
Schweizer, Fr. S., Weinhändler Weilderstadt
Hotel Palmengarten.
Dnroy, Fr. mit Frau Gem. und Kind Paris
Fritz, Fr. Waiblingen
Hotel Post.
Stingwagner, Fr. Oberst a. D. München
Balke, Fr. Louis, Fabrikbesitzer Bremen

von Andersen, Fr. Major Ludwigsburg
Winter, Fr. Kfm. Karlsruhe
Glück, Fr. Maler Baden-Baden
Kollmer, Fr. Kfm. Stuttgart
Gasth. z. gold. Rosh.
Geiger, Fr. Stadtschultheiß Feuerbach
Engel, Fr. Direktor mit Frau Gem. Karlsruhe
Wolfsarth, Fr. Kanzleirat mit Frau Gem. Schussenried
Hotel Russischer Hof.
Wolff, Fr. Landgerichtspräsident Döffeldorf
Lawrence, Miß Brighton
Lawrence, Miß M. N. " "
Lehmann, Frau M., Rentier Berlin
Raunau, Fr. Joh. Berlin
Maier, Fr. Wilhelm mit Vegl. Pforzheim
Brauseweth, Fr. Elisabeth Brighton
Witt, Fr. Hans Bernhard, Zahnarzt mit Frau Gem. Darmstadt
Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Heinrich, Fr. Albert, Rentier Berlin
Meyer-Leon, Fr. Daniel mit Frau Gem. und Sohn " "
Militz, Fr. Antonie Charlottenburg
Rechtemmer, Fr. Richard, Kfm. Heilbronn
Weil, Fr. Wilhelm, Kfm. Röm-Salz
Schwarzwaldhotel.
Hartlieb, Fr. G., Verwalter a. Landesgewerbemuseum Stuttgart
Mätting, Frau Julie Mannheim
Mätting, Fr. Ernst " "
Mätting, Fr. Max " "
Strauß, Frau Julius, Fabrikantengattin mit Kind Pforzheim
Daumer, Frau Emilie, Oberamtsrichterswe. mit Nichte Ellwangen
Rahn, Fr. J., Kfm. Colmar
Köhler, Fr. Philipp, Bankbeamter Wiesbaden
Kaufmann, Fr. Karl, Kfm. Röm
Schmitz, Frau Marie, Privatier Mannheim
Gasth. zur Sonne.
Neander, Frau Heilbronn
Winkler, Fr. Hans, Lehrer Lonndorf-Lohe Bez. Hanburg
Bachmann, Fr. Heinrich, Postbeamter Lichtental
Hotel gold. Stern.
Walter, Fr. Ernst, Schultheiß mit Frau Gem. Endersbach
Tasch, Fr. Göppingen
Dieber, Fr. Wily, mit Frau Gem. Weilimdorf
Lehmann, Frau M., Rentiere Berlin
Raunau, Fr. Berlin
Raith, Fr. P. Weilimdorf
Restauration Touffaint.
Eberhardt, Fr. Schultheiß Sulgau
Schüttler, Fr. Karl Crailsheim
Gasth. zum Ventilhorn.
Storz, Fr. Lederwändler Heidelberg
Hotel Weil.
Frank, Fr. A., Kfm. Amsterdam
Frank, Fr. " " "
In den Privatwohnungen:
Stadtpfarrer Auch. Stuttgart
Wenger, Fr. Gretel " "
Villa Augusta.
Fischer, Fr. Fritz, Kfm. mit Fam. Grünwinkel-Karlsruhe
Schilling, Frau Oberamtsrichterswe. Stuttgart
Cafe Bechtle.
Furchheimer, Fr. Max, Kfm. mit Frau Gem. und Kind Stuttgart
Hohl, Fr. C., Kfm. Reutlingen
Knödler, Fr. Arnold Eutingen
Villa Bätner.
Kortum, Fr. Baurat Halle a. S.
Kaufmann Bosh.
Rupp, Frau Elise, Bierbrauereibesitzerin Schw. Hall
Chr. Bott, Hauptstr. 89.
Glaser, Fr. Peter A., Schuhmann Edesheim Pfalz
Vogt, Fr. Privatier " "
Villa Bristol.
Hummel, Frau August We. Mannheim

Präfer, Fr. Dr. Artur, Universitätsprofessor Leipzig
Villa Christine.
von Gajette, Fr. Oberst a. D. Heidelberg
Stählen, Fr. Franz jr. Röm-Deub
Diakonissenstation.
Kaber, Fr. Professor Kirchheim u. T.
Niedner, Fr. Gustav, Kfm. mit Frau Gem. Altenburg Sachsen
Zugführer Doberneck.
Reh, Fr. Karl, Preuß. Lotteries-Einnehmer Dieburg Hessen
Baddiener Gisele.
Ammann, Fr. S. Mannheim
Postunterbeamter Eitel.
Hezel, Frau Anna, Kfm. Hall
Villa Elisabeth.
Kumpel, Fr. Dr. O., Stabsarzt Berlin
Kumpel, Fr. Theodor, Dr. med. Hamburg
Kosser, Frau Mainz
Villa Erica.
Rommel, Fr. G., Hauptlehrer mit Frau Gem. Kitzingen a. M.
Haus Fehleisen.
Galemeyer, Fr. Rechnungsrat Hannover
Wichert, Frau Margarete " "
Geschwister Freund.
Nathan, Frau We. Kammstatt
Witwe Fuchs.
Mack, Fr. J., Lehrer Badnang
Villa Fürst Bismard.
Leon, Fr. James, Kfm. mit Frau Gem. Essen a. Ruhr
Villa Großmann.
Fulda, Fr. Renate Röm a. Rh.
Mecke, Fr. Ludwig Berlin
Flaschnernstr. Großmann.
Wirth, Fr. August, Kfm. mit Frau Gem. Nürnberg
Baddienerin Großmann.
Schumm, Frau Dorothea Crailsheim
Maternstr. Gutbub.
Burkhardt, Fr. J. mit Frau Gem. und Fr. Tochter Stuttgart
Widerspil, Fr. Anna Nürnberg
Geschwister Fuchs.
Nagel, Fr. P., Reallehrer mit Frau Gem. Wöckmühl
Ritchof, Fr. Oswald, Kfm. mit Frau Gem. und Sohn Meran
Bauwerkmeister Hammer.
Lathomus, Fr. W., stud. phil. Bonn a. Rh.
Witwe Hammer, Hauptstr. 137.
Gemmrig, Fr. Ch., Gastwirt Böttingen b. Gundelsheim
Villa Hausmann.
Rosenbaum, Fr. M., Kfm. mit Frau Gem. Lippstadt i. W.
Postmeister Herrmann.
Frommhold, Fr. Postdirektor Lahr Baden
Witwe Herrmann, Kochstr. 193.
Schöttle, Fr. Anna, Lehrerin Schorndorf
Schöttle, Fr. Elise, Lehrerin Stuttgart
Manette Herzog.
Köhler, Fr. Emilie Stuttgart
Ebinger, Fr. Emma " "
Villa Hohenstaufen.
Dehler, Frau Berta, Rentierin Pforzheim
Villa Johanna.
Buse, Fr. J. Berlin
Wed kind, Frau Dr. Heidersdorf Ober-Schl
Koppel, Fr. Julius, Kfm. mit Frau Gem. und Frau Mutter Berlin
Villa Kaiser Wilhelm.
Denk, Frau Privatier mit Tochter Stuttgart
Junghann, Fr. Ida Berlin
Witwe Kammerer.
Mandry, Fr. Emma, Lehrerin Heilbronn
Mehgerm Kappelmann, K. Hofl
Bleher, Fr. Karl, Landwirt Fedelfingen
Villa Kiechle.
Kaefer, Fr. Eugen, Fabrikant Böblingen
Schmiedstr. Kioß.
Krämer, Frau Bierbrauereibesitzer Künzelsau
Wenzel, Fr. Wily, Kaufmann mit Frau Gem. Cannstatt

Glaser, Knödler Ww.
Kübler, Fr. Schultheiß mit Frau Gem. Freudental
Villa Krauß.
Heineke, Fr. Dr. Sanitätsrat Pommern
Spanier, Fr. Emil, Kaufmann mit Frau Gem. und Fr. Töchtern Crefeld
Derz, Frau Crefeld
Fr. Krauß, Schuhm.
Küdingen, Frau Marta Heilbronn
Karl Kull (Villa Frieda).
Goede, Fr. Albert, Kgl. Notar u. Rechtsanwält mit Frau Gem. Tochter und Bedienung Wassenburg [Rheinprov.]
Villa Ladner.
Salenbauch, Fr. Oberkontrolleur Leutkirch
Stürmer, Fr. Gottlob, Oberlehrer mit Frau Gem. Stuttgart
Wagenwärter Lakner.
Eisenmann, Frau Sofie, Kaufmannsgattin Nördlingen
Wieland, Frau Marie, Kaufmannsgattin Stuttgart
Friedrich Maier.
Häusler, Frau Oberkontrolleur Hirsau
Villa Mathilde.
Benz, Fr. Dr. med. Roengen
Gagen, Frau Jean, Oberingenieursgattin mit 3 Kindern Altona
Lange, Fr. Fr., Fabrikdirektor Jean
Jakob Messerie.
Pfeifer, Fr. Marie Jilhausen
Villa Mon Repos.
Apell, Fr. Jakob mit Fr. Töchtern New-York U. S. A.
Rippold, Fr. Friedrich, Professor d. Theol. Jena
Levi, Fr. Bernhard, Fabrikant mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Mayerjohn, Fr. Felix, Kaufmann mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Lefing, Frau M., Privatier
Schumacher, Frau Ferdinand Ww. mit Sohn und Tochter Düsseldorf
Villa Montebello.
Winkler, Fr. Johanna, stud. phil. Leipzig
Park-Villa.
Mißel, Fr. C., Fabrikant mit Frau Gem. Kind und Bedienung Stuttgart
Müller, Fr. S. A., Kaufmann mit Frau Gem. München
Witte, Fr. Dr. Bernhard, Dr. Gerichts- assessor Frankfurt a. M.
Villa Pauline.
Buchauer, Frau Theresia München
Rubbert, Frau Direktor Frankfurt a. M.
Dtt, Fr. Viktoria Altenstadt
Friedr. Pfau Ww., Olgastr. 20.
Grubert, Fr. Theodor, Fabrikant, Ingenieur mit Fr. Schwester
Oberreallehrer Dr. Pfeiffer.
Pfeiffer, Frau Mittelschullehrer Neuhagen
Wily Pfeiffer, Wagnerm.
Trütschel, Fr. Herzogl. Hofsekretär München
Georg Rath (Villa Rath).
Eichtersheimer, Fr. Adolf Jütlingen
Sattlerm. Rometsch.
Seib, Fr. S. Göppingen
Villa Rosa.
Glunz, Frau Klara, Fabrikantengattin mit Familie Straßburg
Karl Schmid (Uhländshöhe).
Dud, Fr. Ernst, Kaufmann Mannheim
Lina Schulmeister.
Baeler, Fr. Joh. Bäckermeister Bärnberg
Ida Stofinger, Hauptstr. 104.
Freund, Fr. Max, Kaufmann Meß
Oppenheimer, Frau Auguste, Kaufmannsgattin mit Tochter Nürnberg
Oppenheimer, Fr. Kaufmann Nürnberg
Nathan, Fr. D., Kaufmann Basel
Karl Touffaint, Holzhändler
Meinert, Frau mit Fr. Tochter Jhehoe (Schlesw. Holst.)
M. Treiber-Engmann.
Berjohn, Fr. J., Kaufmann Worms a. Rh.
Reichert, Fr. Hugo, Stuttgart
(Fortsetzung auf der 4. Seite.)



Die Kaiserbegegnung in Swinemünde liegen noch eine Anzahl Meldungen vor. Nach ihnen haben die deutschen Torpedos dem Zaren eine Übung vorgeführt, die diesem ein hohes Lob auf die deutsche Marine entlockt haben soll. Er soll gesagt haben, mit einer Flotte wie der deutschen könne man den Erdball bezwingen. Ueber das politische Ergebnis der Kaiserbegegnung ist es nach dem Berl. Lok.-Anz. unmöglich, authentische Mitteilungen zu erhalten. Man höre, daß zwischen dem Fürsten Bülow und dem Minister Iswolski, die häufig miteinander konferieren, volle Uebereinstimmung herrsche. Allgemein ist der Eindruck, daß eine weitere Festlegung der deutsch-russischen Beziehungen erreicht worden sei. Die Besprechungen berührten die verschiedenartigsten gegenwärtigen Fragen, verfolgten aber keinen speziellen Zweck. Beiderseitig wurde konstatiert, daß weder in Europa noch in Asien der Friede bedroht sei. Die letzten Ereignisse in Marokko geben keinen Anlaß zur Beunruhigung. Es wurde anerkannt, daß die Konvention zwischen Rußland und Japan und das Uebereinkommen Rußlands mit England nur höchst förderlich für den allgemeinen Frieden seien.

Die Furcht vor den Bomben hat den Zaren wie es scheint auch inmitten der deutschen Kriegsschiffe nicht verlassen. Es wird nämlich dem B. Z. aus Swinemünde telegraphiert: Die Isolierung des russischen Kaiserschiffes ist eine so vollständige, daß selbst ein russischer Staatsmann aus Berlin vergeblich um die Erlaubnis nachsuchte, an Bord gehen zu dürfen. Der russische Konsul in Stettin wurde lediglich zur Meldung bei der Ankunft des russischen Kaiserschiffes zugelassen, aber später selbst nicht mehr von dem Minister Iswolski empfangen. — Programmäßig wird der Zar heute Dienstag früh in Begleitung des Prinzen Heinrich an Bord Swinemünde verlassen. Der Standard wird den Kurs auf Sahnig nehmen. Damit ist die russisch-deutsche Kaiserbegegnung am Ende.

Eine Erklärung des deutschen Weinbauvereins. Der „Pfälzische Kurier“ erhält folgende Zuschrift: „Der Ausschuh des Deutschen Weinbauvereins hat sich in Frankfurt einstimmig für wirksame Beschränkung in weit überwiegender Mehrheit für räumliche und zeitliche Begrenzung des Zuckersatzes im Sinne der bekannten Reichstagsresolution ausgesprochen. Ebenso hat der Präsident des Vereins, Franz Buhl-Deidesheim, im Verein mit den maßgebenden Persönlichkeiten des französischen und sonstigen europäischen Weinbaues auf dem internationalen Weinbaukongress zu Angers den Wunsch ausgesprochen, daß die internationale Weinbaukommission zur Weinsälschung Stellung nehme, damit es gelinge, die Frage im internationalen Sinne, im Interesse der realen Produktion und des realen Handels zu lösen. Dieser Wunsch fand einstimmige Billigung des Kongresses und der anwesende Präsident der internationalen Kommission versprach die Behandlung der Frage auf dem nächsten internationalen Kongresse, der auf deutschem Boden stattfinden wird. Unterdessen wird das Präsidium des Deutschen Weinbauvereins nichts unversucht lassen, um dem, mit der bekannten Reichstagsresolution festgehaltenen Wunsche des deutschen Weinbaues und Handels Geltung zu verschaffen.“

Die Wiederholung der Friedenskonferenz. Obwohl die Haager Konferenz von positiven Resultaten vorläufig wenig Sichtbares zu Tage gefördert hat, ist dem Präsidenten Kellogg jetzt ein kombinierter englisch-amerikanischer Vorschlag zugegangen, der die Einberufung der nächsten Konferenz für 1914 und ihre stets siebenjährige Wiederholung anregt. Da dieses Projekt nicht im Rahmen der von der Konferenz zu fassenden Beschlüsse liegt, bedürfen die Delegationen erst der Zustimmung ihrer Regierungen, doch ist es nicht zweifelhaft, daß diese erfolgen wird. Der englisch-amerikanische Vorschlag geht dahin, daß die Einberufung der Konferenz durch die Königin von Holland

erfolgt und daß bereits 1913 ein Komitee, bestehend aus Delegierten Amerikas, Deutschlands, Englands, Frankreichs, Rußlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens, Spaniens und Japans behufs Vorbereitung der Arbeiten, die gemeinsam mit dem Haager internationalen Bureau bewerkstelligt werden sollen, in Haag zusammentritt. Letztere Propositionen dürften der allgemeinen Zustimmung sicher sein, da die diesmalige Vorbereitungsperiode von fünf Wochen sich als unzulänglich und die Verhandlungen der Konferenz eher hemmend als fördernd erwiesen hat.

Die Mekeleien in Casablanca. Eine interessante Schilderung der Mekeleien gibt ein französischer Handelsreisender aus Casablanca dem Korrespondenten der „Petite Republique“ in Tanger: „Mehrere Raids, Säupfinge der Aufreißer, verständigten sich mit zahlreichen Marokkanern in der Stadt bezüglich einer allgemeinen Mekelei sämtlicher Franzosen und französischer Schützlinge oder Angestellten. Diese Mekelei, die auf den Dienstag den 30. Juli festgesetzt war, konnte nicht ganz durchgeführt werden, weil, wie stets, unter Mithilfe von Barbaren, Zwistigkeiten und Mißverständnisse hervortraten. Zu allem entschlossene Individuen stürzten sich mehr als 600 Mann stark, von berittenen Arabern geführt, auf die Hafnarbeiter, gegen die sie am erbittertesten waren, und mekelten dort zehn Europäer, die sie für zehn Franzosen hielten, in schändlichster Weise nieder. Wir konnten sie von unseren Terrassen aus mit Ferngläsern verfolgen, wie sie gleich Wilden auf der Decauville-Strecke hinfuhren, die Maschinen niederstürzten, die Flüchtlinge einzuholen suchten, dann zu den Leichnamen zurückkehrten, sie mit Dolchstichen durchbohrten, ihnen die Kleider abrißten, sie schrecklich verstümmelten, ihnen den Leib öffneten, sie an den Füßen auf den Strand schleppten, dort auf einen Eisenbahnwagen luden, an den sie Feuer legten. Andere schlugen die Lokomotive mit Eisenstangen entzwei. Inzwischen stießen alle Frauen von Casablanca zischende Schreie aus und die Kinder riefen: „Tod den Franzosen!“, „Fort mit den Christen“. Es war schauerlich! Als die Menge der Mörder in die Stadt drang, hielten wir uns alle für verloren. Glücklicherweise war sie schlecht geleitet und wußte das Viertel nicht zu finden, wo die Franzosen wohnen; sie stürzte sich deshalb auf die jüdischen Viertel, plünderte diese und zerstreute sich dann in der Stadt. Wir brachten eine fürchterliche Nacht in den Konsulaten und in den Bankgebäuden zu. Am anderen Tage war die Erregung noch stärker geworden und wir beschloßen alle, uns auf das englische Kargoboot „Clementia“ zu flüchten, das in der Reede lag. Die Marokkaner wollten uns aber nicht abziehen lassen und uns als Geiseln behalten. Die französischen Notabeln und der Konsul mußten versprechen, nie wieder nach ihrem Abzuge aus Casablanca zurückzukehren und die Hülfe seines Kriegsschiffes zu verlangen. Die einseitigen Barbaren schienen sich mit diesen Versicherungen zu begnügen und wir konnten gegen 11 Uhr uns nach dem Hafen begeben. Das war schrecklich für die hundert Familien, die so gedemütigt fortgehen mußten. In allen Straßen standen Einwohner der Stadt und der Umgegend bis an die Zähne bewaffnet, während Frauen und Kinder uns beschimpften und anspien; alte Weiber ohrfeigten unsere Sattinnen und Kinder, während zahlreiche uns begleitende Israelliten Weherufe hören ließen. Wir mußten den Soldaten und den Bootmännern Hände voll Geld zuwerfen, damit sie uns passieren ließen und uns einschiffen.“

Nach diesen Schilderungen liegt kein Zweifel vor, daß der Pascha von Casablanca Dubaier nichts getan hat, um den Mekeleien vorzubeugen oder Einhalt zu gebieten. Der Kapitän des „Galileo“ hat ihn deshalb mit seinem Kopfe für fernere Ausschreitungen haftbar gemacht. Das will allerdings zur Zeit so gut wie nichts bejagen, da die Stadt ganz in der Gewalt der fanatischen Stämme der Umgebung sich zu befinden scheint und von den Franzosen gänzlich geräumt ist.

Berlin, 5. Aug. Prinz Borghese, der an der Automobilfahrt Peking-Paris teilnimmt, ist heute Abend 5 Uhr von Königsberg kommend hier eingetroffen. Er ist im Hotel Bristol abgestiegen, das von einer Anzahl Neugieriger umlagert ist.

Berlin, 6. Aug. Der König von Siam, der auf Besuch hier weil, begibt sich heute nach Nauenz zur Besichtigung der Funkstation. Er besichtigt morgen das Virchow-Krankenhaus. Die Aufenthaltsdauer ist bis 9. Aug. festgesetzt. Er reist am 9. Aug. nach Wilhelmshöhe bei Rassel und am 10. August nach Braunschweig.

Hohenstaufen, 5. Aug. Der gestern hier abgehaltene polnisch-sozialdemokratische Parteitag für die Provinz Posen ist polizeilich aufgelöst worden.

Mühlhausen, 3. Aug. Bei der gestrigen Abnahme der neuen gleislosen Bahn auf den Nebberg brach bei der Abfahrt die Lenkstange, und der Wagen, in dem die Beamten saßen, jauchte mit großer Schnelligkeit die Anhöhe herab. Erst an der Brücke, wo es bergan geht, kam der Wagen zum Stehen. Eine erste Probefahrt vor etwa 8 Tagen war vollständig gelungen. Ein Unglück bei der beschleunigten Abfahrt wurde nur durch die geschickte Handhabung der Bremsen verhindert.

Mailand, 5. Aug. Am gestrigen Sonntag kamen in mehreren Städten neue antiklerikale Ausschreitungen des Pöbels vor. In Livorno versuchte eine Menge in ein Nonnenkloster einzudringen; in Genua wurden mehrere Heiligenbilder zerstört und die Kirchentüren angegriffen; ähnliche Tumulte ereigneten sich in Terni, Florenz, Faenza und Udine. Die aufgebotene Polizei und Soldaten reichten nicht gegen die Menge aus; sie waren Beschimpfungen und tätlichen Angriffen ausgesetzt. Die sozialistische Parteileitung fordert auf, in allen italienischen Städten an demselben Tage Versammlungen gegen die kirchlichen Institute abzuhalten.

Paris, 4. Aug. Heute fanden die Stichwahlen zu den Generalräten statt. Ferroul und die Kandidaten der protestierenden Weinbauern des Departements Derault sind gewählt worden.

Salonik, 5. Aug. Dr. Ferreri, der bei den orientalischen Eisenbahnen als Arzt angestellt ist, wurde abends auf dem Heimwege im Straßenwagen von einem Bulgaren aus Florina erschossen. Der Mord geschah aus politischen Gründen.

In Mannheim stürzte sich ein junger Mann von der Friedrichsbrücke in den Neckar und wurde nicht mehr gesehen. Auf der Brücke hatte der Lebensmüde Hut und Stod zurückgelassen. Am Fuß hat eine Eintrittskarte zu einem Sommerfest in Oggersheim. Auf der Karte stand: „Herrmann Kapp, geboren am 10. Juni 1884 zu Sappenbach, Oberamt Heilbronn, und ein letzter Gruß an die Eltern.“

Aus Essen wird gemeldet: Auf der Schüttenbahn wurde Montag Morgen der Wächter Fohsbach von dem Fuhrmann Wefinger erschlagen. Wefinger hatte sich an den dort aufgestellten Laternen zu schaffen gemacht, was ihm von dem Wächter unterzagt worden war. Er bediente sich zur Tat einer beim Straßenbau gebrauchten Sperrtafel. Nachdem der Wächter tot war, durchbohrte Wefinger ihm noch mit einer Eisenstange Hals und Kopf. Da er seiner Verhaftung starken Widerstand entgegengesetzt, wurde er von herbeieilenden Polizisten durch Säbelhiebe schwer verletzt.

Ueber das Eisenbahnunglück bei Angers wird weiter Folgendes berichtet: Die Lokomotive, der Tender und ein Wagen dritter Klasse des mit mäßiger Geschwindigkeit fahrenden Lokalzuges war eben auf der Eisenbahnbrücke angelangt, welche über die an dieser Stelle sehr tiefe Loire führt, als ein Teil des Brückenbogens, wahrscheinlich infolge des Bruches einer Traverser, einstürzte. Die Lokomotive, der Tender und der Wagen dritter Klasse stürzten ins Wasser. Der Heizer und der Zugführer konnten sich durch Schwimmen retten. Der Maschinenführer und die Insassen des Wagens ertranken. Die übrigen Wagen blieben wunderbarerweise auf dem Gelsee stehen. Unter den Reisenden brach eine fürchterliche Panik aus. Sechzehn Personen wurden mehr oder

Die Komödiantin.

Roman von Oswald Ventendorf.

In der Stadt Sedan brannte es und der Donner der Geschütze währte fort. Meine Pflicht rief mich an das Schmerzenslager der Verwundeten, an den Operationstisch. Die Stunden flogen dahin, ich achtete nicht auf den Lauf der Zeit. Die Geschütze schwiegen lange, schon war die Sonne untergegangen, es dunkelte. Da durchbrauste nicht endemwollender Jubel die Luft, in den sich die rauschenden Klänge des Regimentmusikkorps mischten: „Heil Dir im Siegerkranz!“ Das war der Ruf, die Größe, die Bürglichkeit für die Einigung deutscher Stämme; denn der Van war mit Blut geküsst! Daß mich schweigen oom dem düsteren Nachbilde auf der anderen Seite. Blinkend schauten die Sterne nieder in gebrochene Augen, bässe, schmerzverzogene Rüge, auf blutgetränkte Wiesenpfade, wo sie herangeschlichen kamen, die Hyänen des Schlachtfeldes.“

Daß Kurt bei Sedan durch einen Streifschuß an der linken Schulter verwundet worden war, hatte er vorläufig den Seiten verschwiegen. Die Wunde war zwar nicht gefährlich, aber sehr schmerzhaft und deren Heilung erforderte längere Zeit, da Kurt anfänglich die Sache leicht genommen und zuletzt an sich gedacht hatte; eine Folge davon war, daß der Arm steif blieb, wenn auch nicht völlig gelähmt.

So lehrte Kurt in kurzen Tagereisen als ein Invalide nach Wilmenau zurück und so verändert, daß ihn zuerst nicht einmal der treue Heinrich Mertens erkannte, als er ihm, auf verschwiegenem Parkwege, ganz plötzlich gegenüber stand. Dann aber war die Freude des getreuen Alten gar groß, und weil Heinrich Mertens ein Mann von vielen Worten war, erschien es Kurt verwunderlich, daß er sich nach kurzem Handluch schleunig verabschiedete. Freilich, hätte Kurt das Schmunzeln gesehen, mit dem Heinrich sich in die Wäsche schlug, er wäre wohl aufmerkamer geworden und würde nicht gleich darauf ganz samsungslos der schlanken Mädchengestalt gegenüber gestanden haben, die hastigen Schrittes, von der Hauptallee kommend, in den Seitenpfad einbog.

„Franziska!“

„Kurt!“

Ja er war es, sie hatte ihn sofort erkannt, obwohl das gebaute Gesicht, der große Vollbart an ihm ihr doch wieder

recht fremd erschienen. Und gar das Lächeln und der feurige Blick, vor dem sie schüchtern die Augen niederzuschlug.

„So empfängt man heimkehrende Krieger!“ klang es heiter spottend von seinen Lippen.

„D Kurt, verzehre, wir haben Dich erst morgen erwartet. Wie wird Deine Mutter sich freuen, ich will ihr gleich...“

„Nichts da, Hausmütterchen, hier geblieben, Orber pariert! Glaube nur, der Invalide ist trotz des gelähmten Armes stark genug, sein Glück festzuhalten, falls es sich nicht selbst von ihm abwenden will.“

Letzteres schien nicht der Fall zu sein; denn Franziskas ruhige, fest von Kurts Arm umschlungen, an dessen Brust. Weinend und lachend, seltsam schweigend und lustig plaudernd, so saßen die beiden glücklich Vereinten auf der Bank aus Birkenstämmen unter der breitläufigen Kastanie, die ihre letzten, braungefärbten Blätter grühdig herabandte; so vertraumten sie die schönsten Minuten ihres jungen Glücks, in dessen der leere Mietswagen mit Kurts Reisegepäck vor dem Schloßportale hielt.

Graf Erich Wilmenau starb am neunundzwanzigsten November vor Paris bei Choisy-le-Roi den Heldentod, als der vom General Trochu wohl vorbereitete Ausfall nach sechsstündigem, harten Kampfe, in den hauptsächlich die Schlesier eingriffen, zurückgeschlagen ward.

Oberst von Perle blieb vor Paris, er erlag einer Kopfwunde, während Leutnant von Böhm, zum Hauptmann avanciert und die Brust mit dem Eisernen Kreuze geschmückt, heimkehrte.

Auch Möllenhard, der als Freiwilliger den Krieg mitgemacht, wurde am gleichen Tage wie Graf Wilmenau, aber bei Ebelville, schwer verwundet. Man trug ihn als einen Sterbenden aus dem Gewähl. Doch sollte er von seiner, durch einen Granatsplitter verursachten Wunde genesen, um noch durch viele Jahre sich an dem Glück seines jungen Freundes und einstigen Schülers zu erfreuen.

Und dieses echte, reine Familienglück wird weder durch die Schatten einer fagenhaften, düsteren Prophezeiung getrübt, noch durch das Andenken an die holde Truggestalt, deren schöne Hülle in der Ahnengruft zu Staub zerfällt.

— G n b e. —

Die Millionen. Unter Ludwig XIV. von Frankreich wurde bei einem großen Ereignisse ganz Paris beleuchtet. Der Generalkontrollleur der Finanzen Terray fuhr am Abend umher, um diese Illumination in Augenschein zu nehmen. Unter vielen Stimbildern und Inschriften fiel ihm eine ganz besonders auf. In einem Kreuz von Lilien las man die transparenten Worte: „Die Millionen habe ich für meinen König!“ Terray, der stets in Geldsüchten war, merkte sich dies Haus, und am anderen Morgen versäumte er nicht, sich sogleich zu dem Besitzer zu verfügen. „Mein Herr,“ sagte er, „ich bin der Generalkontrollleur der Finanzen. Die patriotische Gesinnung, die Sie durch Ihre geistige Illumination anerkennen, gereicht Ihnen zur größten Ehre. Ich freue mich, Ihre persönliche Bekanntheit zu machen, und zweifle nicht, daß Sie das erfüllen werden und können, was an Ihrem Fenster zu lesen war.“ — „Das ist schon erfüllt,“ sagte jener. — „Wie? Wann? Da mühte ich ja auch wohl etwas davon wissen.“ — „Sie wohl nicht, aber vielleicht der Kriegsminister. Ich heiße Million und habe vier Söhne, die sich in des Königs Diensten befinden.“ — Terray empfahl sich und verließ mit leeren Taschen das patriotische Haus.

Der Küchenthrann. Vater: „Der Lehrer hat sich beklagt, daß Du gestern schon wieder Deine Schularbeiten nicht gemacht hast! Was fängst Du denn nachmittags an?“ — Sohn (weinerlich): „Ach, ich habe der Köchin wieder zwei Liebesbriefe für ihren Schatz schreiben müssen — eher habe ich keinen Kaffee gekriegt!“

Durch die Blume. Dichter: „Ich bewundere Sie, wie Sie die Rolle in meinem neuen Lustspiel ohne besondere Vorbereitung so frischweg spielen konnten!“ — Schauspieler: „Ich habe ja die meisten Szenen deshalb schon in anderen Stücken dargestellt!“

Aus einem Roman. So gestand er ihr denn ganz unumwunden, daß seine Liebe einer anderen gehöre. In dem Augenblicke aber prallte der Wagen an einen Eckstein, und Sidonie wurde in den Straßengraben geschleudert, wo sie mit gebrochenem Herzen liegen blieb.

Die Entschuldigung. Schüler: „Herr Lehrer, morgen kann ich nicht kommen, wir ziehn aus.“ — Lehrer: „Was tust denn da Du Knirps dabei?“ — Schüler: „Ich darf mich auf den Wag'n set'n und mitfahr'n.“

minder schwer verlegt. Geniesoldaten sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Das Unglück scheint durch die Verschiebung einer Schiene infolge der Hitze entstanden zu sein. Ein verdächtiger Anschlag liegt nicht vor. Die Zahl der Toten beträgt 24.
New York befindet sich gegenwärtig in großer Erregung. Täglich werden unsittliche Angriffe auf junge Mädchen gemeldet, die zum Teil auf Hygiene, teilweise aber auch auf furchtbaren Tatsachen beruhen. Beides steigert die Erregung der gesamten Bevölkerung. Seit Samstag fanden in fünf verschiedenen Stadtteilen Lynchversuche der Volksmenge gegen Leute, die solcher Verbrechen verdächtigt wurden, statt. Ein Russe namens Georg Kestner, der beschuldigt wurde, ein Haus betreten zu haben, um ein Kind fortzuschleppen, wurde beinahe tot geschlagen und dankte sein Leben nur dem Eingreifen der Polizei. Mehrere Fälle ereigneten sich an mehreren anderen Stellen. Ein ganz unschuldiger Italiener wurde derart mißhandelt, daß er voraussichtlich sterben wird. Die Lage wird täglich schlimmer.

Arbeiterbewegung

Redarjalm, 6. Aug. In der hiesigen Spinnerei und Weberei entstand am Samstag plötzlich eine Arbeiterbewegung. Zwei Mädchen und ein Arbeiter hatten innerhalb der Fabrik für eine Organisation agitiert, worauf sie entlassen wurden. Darauf legte etwa die Hälfte der Arbeiter und Arbeiterinnen — meiß Böhmen und Polen — die Arbeit nieder und nahmen im Laufe des Tages eine so drohende Haltung ein, daß Gendarmerie herbeigerufen werden mußte. Ausschreitungen sind jedoch nicht vorgekommen. Infolge gütlicher Verhandlung ist der Streik beendet und die Arbeit wird heute Dienstag früh wieder aufgenommen.

Böppingen, 4. Aug. Die Lohnbewegung der Schuhmachergehilfen hat jetzt mit einer Lohnhöhung ihren Abschluß gefunden. Die Meister bewilligten den Schöharbeitern etwa 20% Lohnhöhung für Sohlarbeiten und etwa 30% für Reparaturarbeiten.

Marzelle, 6. Aug. Die Maurer haben beschloffen unverzüglich in den Generalstreik zu treten.

Aus Württemberg

Dienstnachrichten. Ernannt: Den Amtsgerichtssekretär in Ebingen zum Landgerichtssekretär in Ulm, den Amtsgerichtssekretär Dr. Döhrer vom Amtsgericht Stuttgart Stadt, Hilfsarbeiter bei dem Notariat des Justizministeriums, zum Landgerichtssekretär in Heilbronn, den Notar Dr. Wader, Hilfsgerichtssekretär bei dem Landgericht Ulm, zum Landgerichtssekretär daselbst den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Gröninger in Göttingen zum Amtsgerichtssekretär in Herrenberg, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Wäber bei dem Amtsgericht Stuttgart Stadt zum Amtsgerichtssekretär daselbst, den Hilfsgerichtssekretär Wäntler bei dem Landgericht Stuttgart zum Landgerichtssekretär daselbst, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Knapp bei dem Amtsgericht Stuttgart-Ganstadt zum Amtsgerichtssekretär in Gmünd, den Hilfsgerichtssekretär Meier bei dem Amtsgericht Göttingen zum Amtsgerichtssekretär daselbst, den Hilfsgerichtssekretär Knapp bei dem Amtsgericht Weßheim zum Amtsgerichtssekretär daselbst, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Bühler in Ludwigsburg zum Landgerichtssekretär in Rottweil, den Hilfsgerichtssekretär Heller bei dem Amtsgericht Ulm zum Amtsgerichtssekretär daselbst, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Dittich in Baijingen zum Amtsgerichtssekretär in Gmünd, den Bezirksnotariatssekretär Eitel in Schramberg zum Amtsgerichtssekretär in Sulz, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Christian Schmid in Bismarck zum Amtsgerichtssekretär in Spaichingen, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär J. M. Schneider in Mergentheim zum Landgerichtssekretär in Heilbronn, den Hilfsgerichtssekretär Bensch bei dem Landgericht Stuttgart zum Amtsgerichtssekretär bei dem Amtsgericht Stuttgart Stadt, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Haug in Kirchheim zum Landgerichtssekretär in Stuttgart, den Hilfsgerichtssekretär Scheffert bei dem Landgericht Stuttgart zum Landgerichtssekretär daselbst, den Bezirksnotariatssekretär Schäfer in Göttingen zum Landgerichtssekretär in Heilbronn, den stellvertretenden Amtsgerichtssekretär Seybold in Balingen zum Amtsgerichtssekretär in Tübingen und den Hilfsarbeiter Doppel bei dem Notariat des Justizministeriums zum Amtsgerichtssekretär bei dem Amtsgericht Stuttgart Stadt.

Belegt: Den Amtsgerichtssekretär Bayler in Riedlingen seinem Ansuchen gemäß an das Amtsgericht Stuttgart-Ganstadt, den Amtsgerichtssekretär Franke in Redarjalm seinem Ansuchen gemäß an das Amtsgericht Weßheim.

Vom Landtag. Die Legitimationskommission der Abgeordnetenversammlung hat beschloffen, daß die vorliegenden Wahlanfechtungen sämtliche an einen der ersten Tage der neuen Session zur Beratung und Beschlußfassung gestellt werden sollen. Der Schluß des Landtags erfolgt bestimmt am Samstag.

Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten beschloß, der Forderung von 100 000 M. als 1. Rate zur Bestreitung des Aufwands infolge der Uebernahme der oberamtlichen Gefängnisse auf den Staat und als 1. Rate zur Erweiterung der Heilanstalt Binnental von 300 000 M. zuzustimmen, ebenso der Forderung von 178 000 M. zur Verbesserung und Erweiterung des Lehrerinnenfeminars und Waisenhauses Markgröningen. Gleichzeitig wurde an die Staatsregierung das Ersuchen gerichtet, bei dem Erweiterungsbau des Lehrerinnenfeminars und Waisenhauses Markgröningen die Anlegung einer Zentralheizung in Erwägung zu ziehen und die dadurch entstehenden Mehrkosten nicht zu beanstanden. Zu Staatsbeiträgen an die Stadtgemeinde Gmünd, für Errichtung eines Fachschulgebäudes für die Edelmetallindustrie und eines Sammlungsgebäudes wurden 164 000 M., zur Ausführung landwirtschaftlichen Meliorationen und von Straßen- und Flußbauten behufs Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für notleidende Weingärtner 350 000 M. und zu Staatsbeiträgen an Gemeinden zu den Baukosten ihrer höheren Schulen 600 000 M. bewilligt.

Die Beamten danken. Die Vereinigung württ. Verkehrsbeamten vom niederen Dienst, Abteilung Postbeamte, hat in einer Versammlung in Stuttgart eine Resolution angenommen, in welcher es u. a. heißt: Die Beamten sprechen ihre Befriedigung über die ihnen durch die von der Abg. Kammer angenommene Aufbesserungsvorlage gewordene materielle und rechtliche Besserstellung aus. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß die niederen Beamten in dem von der Regierung den Ständen vorzulegenden Verzeichnis als solche Beamten aufgeführt werden, die nach einer bestimmten Zeit als lebenslanglich gelten. Sie verurteilen die Art und Weise, in welcher in ihrer Fachzeitung an dem neuen Beamtengesetz Kritik geübt wurde.

Die Sozialdemokratie vor dem Scherbenegericht. Daß die württ. Sozialdemokratie bei der Schlußabstimmung des Etats diesen bewilligte, wird ihr von weniger einsichtigen Genossen arg verübelt. So schreibt das sozialdemokratische Organ für das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet, die „Arbeiter-Zeitung“:

Den Etat bei der Schlußabstimmung bewilligt hat unsere württembergische Landtagsfraktion, die sich schon vor mehreren Monaten dadurch höchst unliebsam bemerkbar machte, daß sie bei der Eröffnung des Landtages an dem höfischen Klimbim teilnahm. Wir verstehen durchaus nicht, wie unsere württembergische Fraktion, deren Landtagsarbeit im Interesse des Proletariats im übrigen musterhaftig ist, zu diesem Verhalten kommt, das mit ihrer früheren, durchaus prinzipientreuen Haltung im schroffen Widerspruch steht und obendrein völlig disziplinwidrig ist. Denn nach dem heute noch zu Recht bestehenden Beschlusse des Lübecker Parteitages von 1901 dürfen unsere Abgeordneten nur unter dem Zwange ganz besonderer Verhältnisse ausnahmsweise dem Etat zustimmen. Solche ganz ausnahmsweisen Verhältnisse liegen jetzt in Württemberg aber unseres Erachtens nicht vor — denn daß sie dem Zusammenritte des Internationalen Kongresses in Stuttgart keine Schwierigkeiten in den Weg legt, können unsere Genossen der württembergischen Regierung doch unmöglich als so hohes Verdienst anrechnen, daß sie es mit einem besonderen parlamentarischen Vertrauensvotum belohnen müßten! Und ein solches Vertrauensvotum, das einer monarchisch-kapitalistischen Regierung (?) durch Sozialdemokraten nun und nimmermehr erteilt werden darf, bedeutet die Annahme des Gesamtetats in der Schlußabstimmung unter allen Umständen. Wir müssen also den Stuttgarter Vorgang, über den wohl in Essen ein ernstes Wortlein geredet werden wird, aufs tiefste bedauern.

Im Prinzipienreiten haben die Rheinländer die schwäbischen Genossen für diesesmal um eine Pferdelänge geschlagen.

Der Württ. Geometertag hat über den Sonntag in Ulm stattgefunden. Die Verhandlungen drehten sich in der Hauptsache um die Vorbildungsfrage und um die Gebührenordnung. In Bezug auf den ersten Punkt kam nach langer Debatte folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung sieht in der Vorbildungsfrage als schließliches Endziel der Vereinsbestrebungen Hochschulreife und Studium an der t. technischen Hochschule an, wäre aber bis auf weiteres mit dem in der Eingabe vom 15. Februar 1906 erlassenen Verhältnis der Primareife noch mit Hochschulstudium als Uebergangsstadium einverstanden. Die Versammlung ist ferner der Meinung, daß mit der Einführung eines Unterpersonals die Vermessungskosten erheblich vermindert werden könnten; daß aber aus der Erteilung der Befugnis des Unterpersonals zu selbständigen Arbeiten erhebliche Rücksichten für das sachliche Vermessungswesen zu besorgen wären.“ Bezüglich einer neuen Gebührenordnung wurde ein Antrag von Luz. Marbach angenommen, der dahin ging, die Ausarbeitung eines den neuzeitlichen Verhältnissen angepaßten Gebührentarifs einer Kommission zu übertragen. Zum Vorsitzenden wurde wieder Eberhardt-Tübingen gewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Heilbronn in Vorschlag gebracht.

Hunde in 4. Klasse. Künftig ist verfußweise die Mitnahme größerer Hunde in die 4. Wagenklasse erlaubt, wenn die Wagenabteilung, in welcher der betreffende Reisende Platz nimmt, nur schwach besetzt ist und Mitreisende keinen Einspruch erheben. Außerdem stellt die Eisenbahnverwaltung Erhebungen darüber an, ob es anstandslos durchführbar wäre, in allen Personenzügen eine besondere Abteilung 4. Klasse für Reisende mit Hunden zu führen. Eine derartige Neuerung wäre zu begrüßen. Einerseits wäre den Hundebesitzern eine große Erleichterung geschaffen, andererseits den übrigen Mitreisenden manche Belästigung und dem Bahnpersonal manche Mühe erspart.

Stuttgart, 5. Aug. Heute sind von der Eisenbahnklasse die vom Landtag genehmigten Aufbesserungen an die Beamten und Unterbeamten zur Auszahlung gelangt; die namhaften Aufbesserungsbeträge haben durchweg hohe Befriedigung in den Beteiligten Kreisen hervorgerufen. Die Wirkung dieser Aufbesserung macht sich heute schon bei der Geschäftswelt in Stuttgart in einer erfreulichen Weise bemerkbar und wird auch in den nächsten Tagen noch fortwirken, weil die Leute nun in der Lage sind, manche Einkäufe, zu denen ihnen bisher die Mittel fehlten, zu machen.

Stuttgart, 5. Aug. Zur Untersuchungsfrage des Bundarzt Pflügermaier von Unterärthelm erfährt ein St. C., daß diese vor dem nächsten Schwurgericht im Oktober verhandelt werden soll, während die Frauen und Mädchen, welche sich unerlaubter Mittel bedient haben, abgefordert und vor den ordentlichen Gerichten zur Verantwortung gezogen werden.

Ganstadt, 5. August. Unter lebhafter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Wirte fand heute nachmittag auf dem Wafen die Versteigerung der Plätze für Wirtschaften über das diesjährige Wolljahr statt. Wie Stadtpfleger Bürkle eingangs mitteilte, sind als Veranstaltungen vorgesehen, für Samstag 28. Sept. turnerische Aufführungen und Turnspiele, wobei 2000 Schüler mitwirken werden. für Sonntag 29. Sept. Pferdeprämierung, Trabretten und Trabfahren. Da die ersten 8 Plätze voriges Jahr auf mehrere Jahre verpachtet wurden, so wurde diesmal mit der Versteigerung von Platz 9 begonnen. Für die Plätze wurden teils höhere, teils niedrigere Preise erzielt als bei der letztjährigen Versteigerung. Für Platz 16, den bis voriges Jahr Baron Nudl gepachtet hatte, wurden 1000 M. bezahlt, gegen 2640 M. im Vorjahr. Insgesamt wurden etwa 1600 M. weniger erlöst als bei der vorjährigen Versteigerung.

Oberdischingen, 6. Aug. Im Löwen hier fand vorgestern unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister v. Wagner-Ulm eine Versammlung, der auch Graf Georg Zuger und die Barone von Erbach und Kapler amwohnten, statt, worin die Kosten-Berechnung der Regierung in der dem Landtag vorgelegten Denkschrift bezüglich der Bahn

Erbach-Ebingen als oberflächlich und in keinem Punkt den wirklichen Verhältnissen entsprechend bezeichnet und nachgewiesen wurde, daß die von der Regierung beauftragte Verbindungsbahn Laupheim-Ebingen in der Denkschrift viel zu gut wegkommt. Die allgemeine Stimmung ging auf nachdrückliche Agitation für Erbauung der Linie Erbach-Ebingen, von der man sich eine bedeutende Entlastung der Strecke Ulm-Schelllingen verspreche.

Ulm, 6. Aug. Im Alter von 67 Jahren ist der frühere Vertreter der Stadt Ulm im Landtag Kommerzienrat Fr. Mayer, gestorben.

Aus Reutlingen wird gemeldet: Bei dem Auszug des Beirats der württembergischen Verkehrsanstalten von Reutlingen auf den Lichtenstein stürzte auf der Rückfahrt vom Lichtenstein der Wagen um und sämtliche Insassen wurden in den Graben geworfen. Glücklicherweise kamen keine schweren Verletzungen vor, und der Sanitätswagen, der von Reutlingen requiriert wurde, brauchte nicht benützt zu werden.

In Gärtringen brannte die Scheuer des Kronenwirts sowie die Gaststube und der Holzschuppen vollständig ab. Man vermutet als Ursache des Brandes Entzündung durch Schießen bei einer Rindstaupe.

Der am Dachstuhl des Schulhausneubaus in Schnaitheim beschäftigte Gießermeister Schmied stürzte infolge Bruchs des Falens, an dem die Leiter befestigt war, etwa 13 Meter tief herab und erlitt neben einem Beinbruch Verletzungen am Schädel.

In Horheim O.A. Baijingen brannte Sonntagabend das Wohnhaus des Jakob Kürsch vollständig nieder. Die Bewohner konnten sich noch retten. Das Mobiliar ist nicht versichert.

In Schrozberg wurde der Bauer Leonhard Kellner sowie sein Dienstknecht Friedr. Walter verhaftet und nach Mergentheim ans Amtsgericht eingeliefert. Kellner, welcher einen Sohn von 25 Jahren hatte, der an epileptischen Anfällen litt, wird beschuldigt, diesen unter Beihilfe seines Dienstknechts Walter mißhandelt zu haben. Infolge einer solchen Mißhandlung ist der Tod des Sohnes erfolgt.

In Mergentheim gab eine Frau in den vermeintlich ausgegangenen Apparat Spiritus nach, wodurch eine große Flamme entstand, die die Kleider der Frau ergriff. Die Frau erlitt ziemlich schwere Brandwunden. Auch der zu Hilfe eilende Mann wurde verletzt.

Sonntag nachmittag brannte das umfangreiche Anwesen des Bauern Boljinger auf Bogelsang Gemeinde Unterrombach O.A. Kalen bis auf den Grund nieder. Zwei Knaben hatten in Abwesenheit des Besitzers ein „Feuerle“ gemacht, das die genannten Verheerungen zur Folge hatte.

Vermischtes

Die fürsorglichen Liebenzeller. Viel Heiterkeit erregt in parlamentarischen Kreisen ein Brief aus Liebenzell in dem geschildert wurde, in welcher Weise sich die Einwohnerschaft auf den Empfang der Ständemitglieder (am letzten Freitag) einzurichten hatte. In diesem Brief heißt es: „Soeben wird per Stadtklocke bekannt gemacht, daß am Freitag sämtliche Minister und Landtagsabgeordnete zur Besichtigung des Kurparks unsere Stadt mit ihrem Besuche beehren. Alle Hühner sollen in den Ställen gehalten werden und sämtliche Gänse haben für diesen Tag ihre Freiheit verloren. Die Misten sollen gut gedeckt werden, die Straßen sauber gereinigt, damit ja kein Hühner... auf der Straße zu finden oder vielmehr darüber zu stolpern wäre. Mistwagen dürfen an diesem Tag nicht passieren, überhaupt darf weder Kuh noch Ochse auf der Straße anzutreffen sein. Die Häuser werden häßlich bespitzt, so daß die Herren gewiß mit allen Ehren in unsere Hallen einziehen. Also wir freuen uns!“

Handel und Volkswirtschaft

Landesproduktions-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 6. August 1907. Wesentlich Neues ist aus dem Gebiet des Getreidehandels von dieser Berichtwoche nicht zu verzeichnen. Mit Ausnahme weniger Gewittertagen waren Witterung und Temperatur meistens der Jahreszeit entsprechend, so daß die zum Abschluß gelangte Ernte aller Getreidearten der Ausbreitung nun rasch entgegen gehen. Nachdem Reis und Roggen meistens in gutem, trockenem Zustand und mit vollkommenen Körnern eingeschleht wurden, dürfte nun bei angemessener Witterung die gleiche Voraussetzung für die allgemeine, vor der Tür stehende Ernte gerechtfertigt erscheinen. Was das Ausland betrifft, so herrschte an den maßgebenden Weltmarktplätzen keine einheitliche Preisrichtung. Während z. B. Paris einen kleinen Rückgang meidet, verzeichnet Budapest eine nicht unerhebliche Steigerung. Diese Verschiedenheiten dürften sich aus den jeweiligen lokalen Ernteschätzungen erklären lassen. Von Argentinien haben die Verschiffungen weiter erheblich abgenommen, wogegen Nordamerika, Südrußland und die Donauländer mit rentierenden Notierungen am Marke bleiben. Zu erwähnen ist noch, daß russischer Roggen um 18 — per Tonne gemindert ist. Die heutige Börse war gut besetzt. Der Verkehr beschränkte sich auf die Deckung des laufenden Bedarfs. Inländischer Raps und Rüben sind rasch und zu sehr gutem Preise verkauft worden. Mit diesem Ergebnisse können unsere Landwirte zufrieden sein. Wie notieren per 100 Kilogramm feuchtparität Stuttgart netto Cassa je nach Qualität u. Herkunft: Weizen württ. — bis 00.00 M., frank. M. — bis —, bayrischer 30.00—00.00, bis niederbair. M. — bis —, bis Rumänier 22.75, bis 23.25, bis. Alta M. 22.75 bis 23.25, bis. Seronka — bis —, bis. Rostoff-Ajma M. 22.75 bis 23.25, Bello-Walla — bis —, bis. Kaplata M. 22.75 — 23.25, bis. Amerikaner M. 00.00 bis 00.00, bis. Australier 23.50 bis — M. Kernen Oberländer M. — bis —, bis. Unterländer M. — bis —, Dinkel neu M. — bis —, Roggen württembergischer neu M. 18.50 bis 19.50, bis norddeutscher M. 00.00 bis 00.00, bis. russischer M. 00.00 bis 00.00, bis. Gerste württembergische M. — bis —, bis. Pfälzer nominal M. — bis —, M. bayrische — bis —, M. Lember — bis —, M. Elsäher M. 00.00 bis 00.00, ungarische M. — bis —, M. Molban nominal — bis —, bis —, M. Anatolier nominal M. — bis —, Futtergerste russische M. 17. — bis 17.50, Hafer württembergischer M. 20. — bis 21. —, bis. russischer M. 00.00 bis 00.00, bis. Reis Laplata M. 15.75 bis 16. —, bis. Weiz M. 14.75 — 15.25, Yellow M. 00.00—00.00, russisch 15.50—15.75, Donau M. 15.75 bis 16. —, Rohrreis M. 31.50 bis 35.50, Weizenpreis per 100 Kgr. inkl. Sad: Weiz Nr. 0: M. 32.50 bis M. 33.00, Weiz Nr. 1: M. 31.00 bis 31.50, Weiz Nr. 2: M. 29.50 bis 30.00, Weiz Nr. 3: M. 28.00 bis 28.50, Weiz Nr. 4: M. 26.50 bis M. 27.00, Suppengries M. 22.50 bis M. 33.00, Rie M. 10. — bis —, M. (ohne Sad).

Konstanz, 4. August. Für das berühmte Inselhotel, ein Dominikanerkloster, in Konstanz wurden dem Ausschussrat der Gesellschaft vom dortigen Direktor 125 000 M. geboten. Das Angebot wurde genehmigt und es fehlt zum vollständigen Abschluß des Kaufes nur noch die formelle Zustimmung der Generalversammlung.

Korbmacher Treiber. Krapf, Frau Luise Kruker, Dr. Friedrich, Sekretariatsgeh. Abraham, Dr. M. mit Kinder und Bedien. Sauer, Dr. J., Schreinermeister Karl Bollmer Ww. Färth, Dr. Sali, Rfm.	Stuttgart Frankenthal Frankenthal Frankenthal Frankfurt a. M.	Villa Weizsäcker. Häusermann, Dr. Karl, Geschäftsführer mit Frau Gem. Villa Wegel. Vopelius, Dr. R., Mitglied des preuß. Herrenhauses mit Frau Gem. Vopelius, Fr. Chr. Wildbrett, Buchhdlg. Rahn, Dr. B., Rfm. m. Fr. Gem.	Stuttgart Sulzbach Heidelberg Mannheim	Blau, Frau Joh. Be. Gersh, Dr. Karl Mina Wildbrett Ww. Wirth, Dr. Wilhelm, Kaufmann mit Frau Geislingen a. St. Villa Wilhelma. Mehner, Frau M. Gütermann, Dr. Hans, Rfm.	Worms " " Hamburg Berlin	Wolff, Dr. S., Rfm. Katharinenstift. Memhardt, Lydia Mehger, Margarete Eisenwein, Johann Zahl der Fremden 10715.	Hamburg Stuttgart " " " "
---	---	---	---	--	-----------------------------------	--	------------------------------------

Stadt und Umgebung.

*) Das Licht- u. Sonnenbad zur Uhländshöhe. Ein sehr lohnendes Ausflugsziel ist gewiss die Uhländshöhe, im nördlichen Stadtheil, gegen Calmbach zu. Das dortige Restaurant wird vorzüglich geleitet und der Besitzer stellt jedem Kurgast sein Gefährt dorthin zur Verfügung um geringes Entgelt. Der Besucher findet dort sehr schöne, geräumige und helle Wirtschaftsraumlichkeiten mit schöner, prachtvoller Aussicht, ebenso stehen daselbst reizende Gartenhäuser in schön gepflegten Gartenanlagen zur Verfügung. Zugleich aber werden auch die Besucher und Freunde der Uhländshöhe darauf aufmerksam gemacht, daß auch dort die jetzt überall von den Herren Ärzten gewünschte Luft- und Sonnenbäder eingerichtet worden sind, nach den neuesten Ergebnissen. Die gute, liebe Sonne, die Schöpferin frischer Kraft und neuen Lebens, wie sorgt sie für uns schwache Erdgeschöpfe und mit welcher Mißachtung belohnen wir undankbare Menschen ihre so ungemein belebenden wohlthätigen Dienste! Viele drehen ihr sogar schneide den Rücken, anstatt ihre so segensreichen Strahlen mit freudigem Dank entgegen zu nehmen! Der undankbare Kulturmenschen zieht sogar schnell seine bayllenhaltigen, staubauffangenden Vorhänge zu, sobald die liebe Sonne bazillenzersärend eindringen möchte, oder die moderne Dame spannt sofort ihren unvermeidlichen Sonnenschirm auf, sobald auch nur ein kleiner Sonnenstrahl ihre weiße, ungesunde Gesichtsfarbe etwas gesund bräunen möchte. Und das Resultat dieser verkehrten Vorsichtsmaßregeln: Schnupfen, Katarch, Lungenentzündung, sie bestehen fort und fort und fordern jahraus jahrein ihre zahllosen Opfer. Wer daher der Natur so untreu wird wie unser Kulturmenschen, den straft die un-

bittliche auch entsehrlich. Darum kehren wir wieder zur Mutter Natur zurück, denn die Natur, sie will uns gesunden. Sehen wir wieder unseren verweichlichten Körper den wohlthätigen Sonnenstrahlen aus, so wird manche Krankheit verhütet werden. Also alt und jung, hoch und nieder, reich und arm, alle die ihr wieder gesund werden wollen, frisch auf zum Luft- und Sonnenbad auf die Uhländshöhe!

Eingefandt.

Die Industrie hat schon vor längerer Zeit in die Sparte unserer Verkehrsmittel eine gewaltige Umwälzung hineingeworfen, die die Anspannung durch die weitgehendste Ausnützung ihres Zieles erleidet. Und seit man es fertig gebracht hat, einseitige Zweiräder, sowie Omnibusse und Wagen auch ohne Pferde, mittels Motorheizung fortzubewegen, sieht man auf den größeren Verkehrsstraßen, besonders zur jetzigen Zeit, eine nicht geringe Zahl dieser Ungestalten mit leicht zu überdauernder Unterbrechung dahin rasen, einen ählichen Benzingerast hinterlassend und im aufgewirbelten Staubgewölle verschwunden. Die meisten dieser Tods-fahrer nähern sich in ungeschwächtem Tempo bewohnten Landstrichen, diese in ebenso toller Fahrt durcheilend, unbekümmert darum ob Menschenleben auf dem Spiele stehen oder sonst ein gräßliches Unglück ihre Wege kreuzt. Wie dem aufmerksamen Beobachter wohl nicht entgehen dürfte, verschonen diese Art der Rücksichtslosen nicht einmal die belebtesten Verkehrsstraßen der Städte mit ihrer gruseligen Schnellfahrt, obwohl schon an den Gemarkungen das auffallende, mit großen Lettern Gezeichnete von weitem gesehen werden kann, daß die Aufforderung enthält: „Automobile und Motore 5 Km. per Stunde!“ Diese Vorschrift sollte

schon aus Rücksicht für die Mitmenschen bessere Beachtung finden, da dies aber nur Ausnahmefälle zu sein scheinen, ist es Pflicht der Aufsichtsorgane künftighin ein scharfes Augenmerk abgelenken zu lassen.

Konzert-Programm

Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Mittwoch, 7. August

6-7 Uhr (Kurplatz)

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg a. Tannhäuser* Rich. Wagner
2. Leonoren, Ouverture Nr. 3 L. v. Beethoven
3. Erinnerung an Covent Garden, Walzer Strauss
4. Fantasie a. d. Op. „Tell“ Rossini
5. Slavischer Tanz Nr. 7 Dvorak

Donnerstag, 8. August

8-9 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Hilf Herr Jesu lass gelingen
2. Ouverture z. Op. Die Zauberflöte* Mozart
3. Seit umschlungen Millionen, Walzer Strauss
4. III. Satz Andantino grazioso aus der C moll Sinfoni Nils Gade
5. a) Romanze aus Rosamundo, b) Das Wandern, Lied Schubert
- 6) Fides, Polka Strauss

3 1/2-5 Uhr (Anlagen)

Druck und Verlag der Kur- und Bade-Anstalt Uhländshöhe in Wildbad. Verantw. Redakteur: G. Meinhardt, daselbst.

Stadt Wildbad.

Wegbau-Akkord.

Die Arbeiten zur Erstellung eines mit den von Herrn Kommerzienrat Heermann gestifteten Mitteln zu erbauenden 250 m breiten Spazierweges auf den Sommersberg vom zukünftigen oberen Bahnhofe aus entlang dem Osthang, veranschlagt zu:

- I. Wegenanlage 1978 Mt.
 - II. Herrichtung der Ansichtsplatte 500 "
 - III. Etwaige Dohlenanlagen 100 "
- 2578 Mt.

Kommen am

Montag, den 12. August d. J.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich zur Verakkordierung.

Die Unterlagen können auf dem Stadtschultheißenamt eingesehen werden.

Wildbad, den 6. August 1907.

Stadtschultheißenamt:
Bägener.

Der

evangelische Arbeiterverein

beabsichtigt in nächster Woche ein größeres Quantum Kristall- und Würfelzucker kommen zu lassen. Derselbe wird an Mitglieder um den Selbstkostenpreis und nur gegen Barzahlung abgegeben.

Diejenigen Mitglieder, welche einen Bedarf von mindestens 10 Pfund haben, wollen sich bis längstens **Mittwoch, den 7. Aug.** beim Kassier Adolf Krumm (bei der Kirche) melden.

Der Vorstand.

Für die nächste Woche stattfindende

Anstellung in Damenmoden

wird geeignetes Parterre-Lokal gesucht.

Gest. umgehende Offerten mit Preis an Betty Bolz, Stuttgart, Calwerstraße 58.

Überkinger Sprudel Vorzügliches Tafelwasser

Vertreter G. Kübler, Kaufmann Calmbach.

Niederlagen in Wildbad Wild, Treiber, in Schömburg F. Keppler.

Kinderwagen, Leiterwagen und Sportwagen,

sowie alle Sorten

Korbwaren

in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Treiber,
Korbmacher, Rathausgasse.

Kgl. Kurtheater

Wildbad

Direktion: Intendantrat Peter Liebig.

(Duhendkarten gültig.)

Mittwoch, den 7. Aug. 1907

Die beiden Leonoren

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau

Leiter der Aufführung: Herr Regisseur Große.

Den

Oehmd- und Gras-Ertrag

der Hauswiesen hat zu verkaufen.

Gasthaus z. gold. Kof.

Herzenswunsch!

Treue Lebensgefährtin, evangel. f. häußl., vorzügl. Char., aus guter Familie, 25-35 Jahre alt. Vermögen erwünscht. Bin akad gebildet [Dr.], in gef. Stellung. M 30. Strengste Diskretion Ehrensache.

Gest. Offerten unter S. 999 B an Haasenstein u. Vogler, A. G. Hannover.

Nach Heidelberg

wird ein

Mädchen

gesucht, welches gut kochen kann.

Nähere Auskunft erteilen

Geschwister Maier

Villa Frida.

Ein solides

Mädchen

wird bei gutem Verdienst in ein hiesiges Hotel gesucht.

Näheres in der Exped. 486

Geld-Darlehen

für jedermann, event. ohne Bürgen zu günstigen Bedingungen geg. Schuldschein auf Jahre hinaus, od. Wechsel mit Prolegation billigt durch das Kreditbureau

Leopold Löwinger,

Budapest, VIII, Kolonaig. 10.

Retourmarke für Rückporto.

Paniermehl

empfehl. Bäcker Beachtle.

Kur- und Bade-Anstalt Uhländshöhe

bringt den titl. Kurgästen und der Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung ihre

Licht-, Luft- und Sonnen-Bäder

sowie

Dampf-, Wannen- und Sitz-Bäder

und sonstige Anwendungen in empfehlende Erinnerung.

Cafe und Konditorei

Lindenberger, Kgl. Hoflieferant

neben Hotel de Russie.

ältestes Geschäft am Platze.

Offene Weine und Liköre, Champagner etc.

Grösste Auswahl in Reisegegenständen

Chokolade, Desserts, Bonbons, Backwerk.

Bestellungen prompt hier und auswärts.

Auf 1. September oder später

wird eine ältere

Haushälterin

die perfekt kochen kann, bei hohem Lohn, gesucht.

Frau Addie Commersell

Höfen.

Prima

Emmentaler-Kräuter- und Limburger-Käse

empfehl.

C. W. Bott.

Gemüse!

Die Gemüsehandlung von Joh.

Köhle Hauptstraße 135 empfiehlt

fortwährend alle Sorten frisches Ge-

müse in täglich neu einlaufenden

Sendungen als:

1a. Blumenkohl, Weißkraut,

Rotkraut, Karotten, gelbe

und rote Rüben, Rettiche,

Gurgen, prima Kopfsalat,

Entivienalat, Bohnen,

Brockelerbsen, Rabarber,

Meerrettiche, neue Kartoffel,

ferner

Prima Allgauer

Tafelbutter sowie frische

Trink-Eier.

Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schuhzeug mit

Nigrin

prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!

Fabrikant: Carl Gentner, Gimpfingen

